

KIT

19.2. – 2.4.2015

Do · 19. Februar ·
19 – 22 Uhr

Vernissage

Do · 26. Februar ·
19 – 22 Uhr

Gespräch

mit der Kunsthistorikerin Isabelle Fehlmann und den Kunstschaffenden Christian Hörler, Jeannice Keller und Claire Zumstein

Do · 5. März ·
19 – 22 Uhr

Lesung

mit Louis-Philippe Dalembert (Lyriker, Romanautor, Literaturwissenschaftler und Journalist), hat die ersten 25 Jahre seines Lebens in Haiti verbracht, und durchstreift seither nach eigener Aussage als Vagabund die Welt. Er lebt heute zwischen Paris, Rom und Port-au-Prince. Der Autor wird im Frühjahr 2015 Gastdozent am Institut Advanced Study in the Humanities and the Social Sciences der Universität Bern sein.

Do · 12. März ·
19 – 22 Uhr

Hinter der Bar

mit Kasia Maksymowicz (Fotografin und Kulturwissenschaftlerin)
Flickr: katarzyna maksymowicz
www.thewolfsout.blogspot.ch

Do · 19. März ·
19 – 22 Uhr

Hinter der Bar

mit Fabian Diem (Fotograf und Buchhändler)
www.typologie.ch

Do · 26. März ·
19 – 22 Uhr

Gespräch

mit Rolf Bossart (Theologe, Lehrer, Publizist), Dr. Roland Scotti (Kunsthistoriker, Kurator) und William Waldvogel (Philosoph)

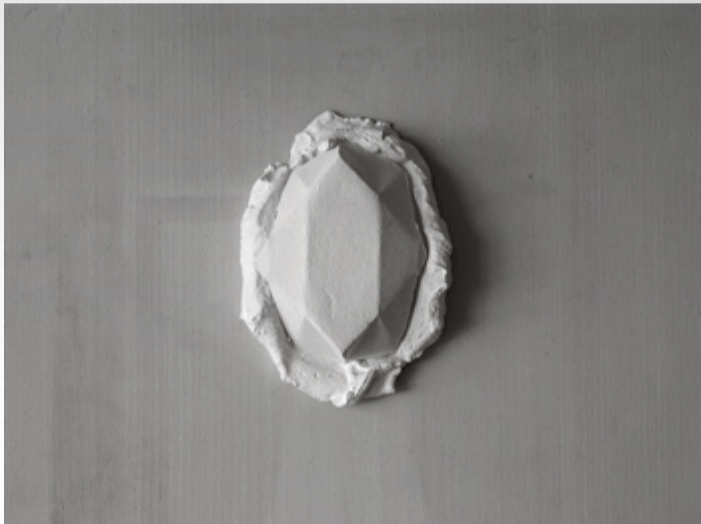
Do · 2. April ·
19 – 22 Uhr

Finissage

NEXT

Christian Hörler, *1982, aufgewachsen in Meistersrüte AI, lebt und arbeitet in Wald AR und St. Gallen. Er ist ausgebildeter Dekorationsgestalter und Steinbildhauer und bringt weitere praktische Erfahrungen als Bronzegiesser, Restaurator, Schlosser und Schreiner mit. Christian Hörler hat mehrere Kunst am Bau Wettbewerbe gewonnen, war 2010 für sechs Monate in Armenien und weilt 2015 als Stipendiat der Visarte Ost in der Cité des Arts in Paris. · www.christianhoerler.ch

Das handwerkliche Erfahrungsspektrum ist in den Arbeiten von Christian Hörler sichtbar. Der sorgfältige und gekonnte Umgang mit Materialien wie Lehm, Gips oder Farbe überzeugt. Christian Hörler arbeitet die unterschiedlichen Eigenschaften der Materialität heraus und setzt diese in seinen künstlerischen Arbeiten in einen neuen Kontext. So reduziert und isoliert er beispielsweise Formen und Strukturen, welche er vor Ort findet, und bildet diese skulptural ab. Oder er lässt sich durch die Struktur und Beschaffenheit von Wänden, Flächen und Papieren inspirieren und setzt durch bewusste Auftragung von Farbe neue Sichtweisen frei. Durch diese Neuinszenierungen gibt Christian Hörler seinen Arbeiten eine Eigenständigkeit, welche Freiräume offen lässt und zu Gedankenspielen und Assoziationen anregt. Auch im Projektraum Nextex lässt sich der Künstler auf den Ort ein. Am Boden realisiert er eine Plastik aus Lehm, bestehend aus gepressten Lehmteilen, die aufgetürmt zusammengesetzt und ineinander gepresst werden. An der Wand agiert er mit Gips, an die Wand geworfen als Gipsbett, erweitert durch ein Gipselement.



Christian Hörler: *Ohne Titel*, 2014, Modellgips, 15 × 11 × 4 cm

Jeannice Keller, *1975, aufgewachsen in Appenzell AI, lebt und arbeitet in Basel. Sie schloss 2014 mit dem Master of Fine Arts in Basel ihr Studium an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Basel ab. 2007 bis 2009 studierte sie an der staatlichen Akademie der bildenden Künste in Karlsruhe bei Prof. Lena Hoffmann. Jeannice Keller stellte im In- und Ausland aus, unter anderem in der Kunsthalle Bremerhaven, Mulhouse oder im Kunstverein Duisburg und im Kunst-raum Riehen. Sie wurde 2007 mit dem Förderpreis des Kantons Appenzell Innerrhoden ausgezeichnet und erhielt für 2015 das iaab-Stipendium der Christoph Merian Stiftung in Basel. Als Kuratorin obliegt ihr die Leitung des ZIP Ausstellungsraumes für Kunst in Basel und seit 2014 ist sie Mitglied des Künstlerinnenkollektiv High Five. · www.jeannicekeller.blogspot.ch

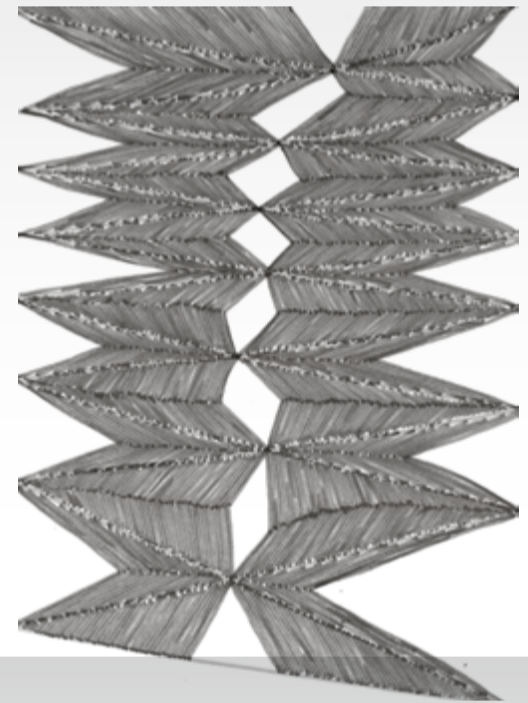
Die zwei wichtigsten Elemente in der Arbeit von Jeannice Keller sind zum einen die Arbeit in situ, sprich im Ausstellungsraum selbst, zum anderen die Arbeit mit Stoff als Material für ihre Interventionen, Installationen und Skulpturen. Die Künstlerin wird sich temporär im Nextex niederlassen und sich auf die Architektur und Infrastruktur einlassen, um experimentell auf die vorgegebene Situation zu reagieren.



Jeannice Keller: *Ohne Titel* (Pressefoto) 2014, Dunkelblauer Baumwollstoff genäht, Kunststoffrohr, 240 × 150 cm

Claire Zumstein, *1989, aufgewachsen in Aigle VD, lebt und arbeitet in Basel. Sie studierte an der Ecole Cantonale d'Art Lausanne (ECAL) und schloss 2014 mit dem Master of Fine Arts an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Basel ab. Ihre Arbeiten waren 2014 im Kunst Raum Riehen sowie in der Galerie 3000 in Bern zu sehen. Seit 2014 ist sie Mitglied des Künstlerinnenkollektiv High Five. · www.clairezumstein.ch

Claire Zumstein beschäftigt sich in ihrer künstlerischen Arbeit mit dem Medium der Zeichnung – in und mit dem Raum. Sie tritt in einen Dialog mit der Umgebung, mit Wänden, Böden und Mauern. Meist mittels Massstab und feinen Farbstift- oder Kreidestrichen appliziert sie kaum sichtbare, feine Eingriffe. Minimal gearbeitet, bedient sich die Künstlerin einer klaren Formensprache, die von Architektur und Design beeinflusst ist. Zentral dabei ist, dass Claire Zumstein die Grundarchitektur respektiert und ihr visuell den Vorrang lässt. Ihr Werk ist subtil und transparent, so dass ihre Interventionen oftmals erst bei näherer Betrachtung sichtbar werden. So ist es nicht erstaunlich, dass die Besucherinnen und Besucher unbewusst ihre Bodenzeichnungen betreten und, im Sinne der Künstlerin, mit neuen Alltagsspuren verändern. Claire Zumstein untersucht in weiteren Arbeiten die Fähigkeit der Wahrnehmung einer Bewegung in einem Einzelbild. Welche Effekte ermöglichen es, dass ein statisches Bild zum Film wird? Gelingt dies mittels wechselnder Perspektive, welche das Auge zwingen, sich im Bild zu bewegen? Oder gelingt es mittels eines Wandbildes, welches den Betrachtenden dazu verleitet, sich selbst zu bewegen? Auch in diesen Arbeiten ist die Architektur zentral als Gestaltungselement, welches den Kontext der Wahrnehmung setzt.



Claire Zumstein: *«Encore»*, 2013, Filzstift auf Papier, 29,7 × 21 cm

Fünf Eigenschaften, welche die drei Kunstschaffenden als Drehpunkt mitbringen: Materialität, Linie, Komposition, Raum und Geste. Das Zusammenspiel dieser fünf Bereiche wird in prozessartiger Aufbausituation auf die Probe gestellt. Zeitlichkeit und Architektur spielen dabei eine wichtige Rolle. Christian Hörler interagiert mit seinen Gips- und Lehmarbeiten auf den Ausstellungsraum, Jeannice Keller reagiert experimentell auf die Nextex Örtlichkeit und Claire Zumstein orientiert sich ebenfalls am Raum und fügt Zeichnung in bestehende Flächen. Die drei changieren zwischen verschiedenen Materialien, Techniken und ihren Assoziationen – das ist **KIT**.

Projektleitung
Gabriela Falkner, Stefan Rohner, Birgit Widmer

Unterstützt von: Kulturförderung Kanton St. Gallen, Stadt St. Gallen, Kulturförderung Appenzell Ausserrhoden, Innerrhoder Kunststiftung, Migros Kulturprozent



ÖFFNUNGSZEITEN

JEDEN DIENSTAG 13 – 16 UHR, JEDEN DONNERSTAG 13 – 16 UHR, 19 – 22 UHR
SEKRETARIAT VISARTE.OST: 071 220 83 50

ADRESSE

BLUMENBERGPLATZ 3, ST. GALLEN
WWW.NEXTEX.CH